

21. 7. 2014

FS Freie Turner III Wacker I = 1 : 2 (0 : 1) am 20. 7. 2014

Testspiel - Ergebnisse lassen den Beteiligten in der Regel viel Interpretationsspielraum. Der Verlierer hat anschließend fast immer stichhaltige Argumente, warum er noch keine Bestleistung abrufen konnte. Schwere Beine, noch nicht so lange im Training, schweißtreibende Temperaturen. Manchmal werden auch alle drei Gründe zusammen angeführt, so wie beim Start der III. Mannschaft in die Vorbereitung der neuen Saison am Sonntagmorgen im Brutofen des FT-Stadions gegen Wacker I. Viel fehlte nicht, dann hätten auch die Verantwortlichen der Spvg. Wacker auf diese Umstände zurückgreifen können.

Knapp mit 1 : 2 unterlag der Klassentiefere dem Kreisligisten, der zuletzt im Aufstiegsjahr 2013 noch mit einem 10 : 0 - Sieg den B-Platz verließ. Vierzehn Monate später verlangten die mit Respekt angetretenen Turner dem favorisierten Gast vom Jahnplatz eine ganze Menge ab.

Individuelle Fehler gab Mannschaftskapitän Christoph Kleemeyer zu den Gästen in der 8. und 60. Minute an. Seine Elf hatte schon vor der Pause Möglichkeiten, dem Gegner beizukommen. Kevin Löffler verpasste nach Fabian Rodes Alleingang (6.) und verfehlte in der 13. Minute das Ziel. Fabian Rode (29.) und Maxi Pätzold (35.) scheiterten am gegnerischen Torwart. Und in der 28. Minute versagte SR Dieter Bofinger (Eintracht) Maximilian Pätzolds Treffer wegen angeblicher Abseitsstellung die Anerkennung. Freilich besaßen auch die „Blauen“ durch Pasemanns Freistoß (22.) und weitere Schüsse in der 30. und 43. Minute Gelegenheiten, ihre Führung auszubauen. Im letzten Spieldrittel versuchten Kevin Löffler (70.) und Maxi Pätzold (78., 85.) vergeblich, noch den Ausgleich zu schaffen.

Das erste Spiel ist immer das, das vermeintliche Geheimnisse lüftet über Verfassung und fußballerische Fähigkeiten der Neuzugänge, denen eindeutig FT' Hauptaugenmerk galten. Sechs Neulinge hatte Trainer Hendrik Ruppert aufgeboten in einer neu formierten Elf, der noch gelegentlich anzumerken war, dass sie erst Ordnung finden musste.

Bei seinem ersten Turner-Auftritt bewies Jonas Berger seine absolute Tauglichkeit im Tor und wurde zum überragenden Rückhalt, den eine Mannschaft in der zweithöchsten Spielklasse auf Kreisebene braucht.

Sehr angetan waren FT' Führungskräfte auch von Niklas Niemeyer, der als Feingeistspieler dem Geschehen im Mittelfeld die Strukturen verlieh und im Spiel nach vorne vielversprechende Ansätze zeigte.

Ballsicher, kampf- und laufstark war Lukas Kasten, der auf der „Sechser“-Position den Takt vorgab. Dabei war dem Trainer nicht entgangen, dass der Rückkehrer das Spiel der „Dritten“ zwar belebte, aber auch in der Defensiv-Orientierung Defizite hatte.

Hendrik Ruppert hatte den Strategen Phil Hermann auf der linken Außenbahn eingesetzt, der dies mit einer ordentlichen Leistung rechtfertigte, die durch großes Laufpensum und Widerstandsfähigkeit gegen gegnerische Verteidigung gekennzeichnet war.

Noch keine klaren Erkenntnisse konnten von den in der zweiten Halbzeit eingewechselten Andreas Tichy und Tjorben Bokelmann bei ihren Tätigkeiten auf dem C-Platz gewonnen werden, wo die Sonne gnadenlos vom Himmel brannte.

Der Rest des Kaders hinterließ trotz unerträglicher Hitze durchweg einen positiven Eindruck:

Christoph Kleemeyer und Jannik Höhl verrichteten ihren Dienst in der Abwehr vorbildlich, Hannes Weber auf dem Libero-Posten mit Zweikampf- und Kopfballstärke, Tobias Wittig mit unterschiedlichen Leistungen und Fabian Rode als ein Mann, der für Verteidigungsaufgaben modernster Prägung elitäre Eigenschaften vorweist.

Nach überstandener Verletzung war Maximilian Pätzold wieder Boss des FT-Spiels als unverzichtbarer Bestandteil des Mittelfeldes.

Kevin Löffler und Joscha Zisenis komplettierten mit starkem Einsatz das Bild einer Mannschaft, der viele Sympathien entgegen gebracht werden.

Und der nach seiner Einwechslung in vorderster Front eher unauffällig wirkende Andrea Tota schaffte es doch wieder, als Torschütze aufzutreten. Diesmal mit dem 1 : 2 - Anschlusstreffer in der 65. Minute.

Fünf Wochen vor Saisonbeginn darf man noch keine Wunderdinge im harmonischen Ineinandergreifen der Aktionen erwarten. Stattdessen hob der Coach nach dem Schlusspfiff das Positive hervor: „Ich habe viele gute Dinge gesehen“.

Aufstellung:

J. Berger - Kleemeyer, Wittig (46. Höhl), H. Weber (60. Pätzold), Rode

- Niemeyer (73. Hermann), Kasten (46. Tichy) - Zisenis (62. Kasten), Pätzold (46. Tota), Hermann (60. Löffler) - Löffler (53. Bokelmann).

Gerd Kuntze